

## Bombé-Photographien

(Verfahren zum Gelatiniren).

Spiegelplatten beliebiger Grösse — zum Gelatiniren von Visitenkartenbildern eignen sich Doppelplatten am Besten — werden **sorgfältig geputzt**, wie zum Negativverfahren. Die reingeputzten Platten werden nun mit Federweiss (fein gepulverter Taufstein) mittelst eines Baumwollballens sehr sorgfältig abgerieben und das überflüssige Federweiss nur durch Aufstossen der Platte an die Kante oder höchstens mit einem sehr weichen Abstaubepinsel entfernt.

Nun werden die Platten mit  $2\%$  Rohcollodium übergossen und **vollkommen getrocknet**.

Hierauf wird Gelatine in heissem Wasser aufgelöst, beiläufig so dick, wie  $2\%$  Collodium, wird durch einen feinen Leinwandlappen durchgedrückt und kommt in die Porzellanschale des Gelatine-Apparates; in die Blechschale kommt Wasser, und mittelst der beigegebenen Spirituslampe wird die Gelatine beständig warm erhalten.

Alle zu gelatinirenden Bilder müssen früher mittelst des Beschneideglases auf die richtige Grösse geschnitten werden und kommen nun auf einmal in die Gelatine hinein, in welcher sie ganz unterzutauchen sind.

Sodann nimmt man die früher präparirten Glasplatten und klebt die Bilder eines nach dem anderen darauf; die **Luftblasen müssen sorgfältig ausgestreift werden**.

Sobald das Bild am Glase haftet, nimmt man ein weisses starkes Papier, etwas grösser im Formate geschnitten, als der gewöhnliche Visitenkarten, und klebt es rückwärts darauf.

Nun lässt man die Platte circa eine Stunde an einem trockenen Orte stehen, klebt dann mittelst Gummi, Kleister oder Gelatine noch ein starkes Papier darauf (welches wir mit der Firma bedruckt liefern) und lässt nun die Bilder an einem **mässig warmen Orte trocknen, bis sie von selbst abspringen**. Hierauf werden sie in der Grösse einer Visitenkarte beschnitten und entweder flach abgeliefert, oder in der Bombé-Pressen erhaben gepresst.

Um das **tadellose Gelingen dieser Bilder zu sichern**, wolle man die hier **gross gedruckten Punkte besonders strenge befolgen**.

### Verzeichniss der zum Anfertigen dieser Bilder nöthigen Utensilien.

1 Gelatinir-Apparat .....	fl. 3.50
1 Reliefpresse für Visitenkarten (Fig. 2112) .....	„ 3.50
1 „ „ Elisabeth-Format .....	„ 5.—
1 „ „ Cabinet-Format .....	„ 6.—
1 Holzpresse mit Spindel, stark (Fig. 2113) .....	„ 6.—
1 Eisenpresse mit Spindel, sehr solid und elegant .....	„ 13.—
500 Stück mit Firma lithographirte Papiere .....	„ 3.—
1000 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ .....	„ 4.75
100 „ schwarze Masken zum Abtönen der Bilder .....	„ 1.—
$\frac{1}{2}$ Kilo Gelatine feinst .....	„ 2.—
$\frac{1}{2}$ „ Federweiss, feinst .....	„ —.15
$\frac{1}{2}$ „ Rohcollodium $2\%$ , dick .....	„ 1.—

## Plaque - Bilder

(Majolica-Bilder).

Ein neuer Bildstyl im Cabinetformat, der in Amerika und England sehr erfolgreich eingeführt wurde, da er einen ganz neuen Effect gibt. Ein vignettirtes Cabinetbild auf weisser runder Fläche, umgeben von grauem Rand, ist tellerartig vertieft mit erhabenem Rand geprägt. Der Styl eignet sich zu Porträts sowohl wie zu Ansichten; jedes vorhandene Cabinetnegativ lässt sich dazu verwenden.

Wer im Besitze einer Caméepresse für Cabinet ist, braucht nur die <b>Plaqueform</b> mit Vorrichtung zum genauen Einlegen der Bilder im Preise von fl. 7.50	
<b>Stahltrimmer</b> zum Ausschneiden der runden Druckmasken (Fig. 2464) .....	„ 3.—
<b>Schablone</b> hiezu .....	„ —.60
<b>Plaque-Probepilder</b> von Stuart u. A., das Stück .....	„ 1.—

Formen für grössere Dimensionen auf Bestellung.

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.